

10/2011

05. Mai bis
29. Mai

Pfarreiblatt

Seelisberg

Unsere Erstkommunikanten 2011 bei der Taufgelübdeerneuerung



Liturgischer Kalender

Samstag, 07. Mai

10.00 Probe der Erstkommunikanten

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle
Stiftjahrzeit für Michael Herger, Bennau

Stiftjahrzeit für Johann Josef und Elisabeth Zwyssig-Camenzind und Familie, Breitlohn

Sonntag, 08. Mai Erstkommunionfeier

09.10 Besammlung beim Schulhaus

09.25 Einzug in die Pfarrkirche

09.30 Eucharistiefeier zum Thema «Rägäbogä» mit Daniel Guillet und Yolanda Pedrero

anschliessend Aperó

Kollekte für Wunderlampe

Mittwoch, 11. Mai

09.00 **Keine** Eucharistiefeier in der Kapelle

Samstag, 14. Mai

19.30 **Keine** Eucharistiefeier in der Kapelle

Sonntag, 15. Mai

10.30 Wortgottesfeier mit Kommunion mit Klara Niederberger
Dreissigster für Josef Gisler, Baar
Stiftjahrzeit für Jakob

Truttmann, Mythen, Rütliweg 4

Stiftjahrzeit für Jakob und Agnes Huser-Zwyssig und Familie, Weidli

Stiftjahrzeit für Josef und Marie Zwyssig-Aschwanden, Aerlig

Stiftjahrzeit für Johann Josef und Elisabeth Zwyssig-Camenzind und Familie, Breitlohn

Kollekte für den Kantonalen Frauenbund Uri

Dienstag, 17. Mai

06.15 Bittgang nach Beroldingen – Eucharistiefeier in der Laurentius-Kapelle mit Pfr. Daniel Guillet

anschliessend Kaffee und Gipfeli im Schlössli

Mittwoch, 18. Mai

09.00 **Keine** Eucharistiefeier in der St. Annakapelle in Volligen

Freitag, 20. Mai

19.00 Bittgang nach Unterschönenbuch
20.00 Eucharistiefeier mit Pfr. Daniel Guillet in der **St. Wendelinskapelle in Unterschönenbuch** (Fahrgelegenheit Seite 3)

Samstag, 21. Mai

14.30 Traufeier für Diana Murer und Ruedi Gisler, Bürglen in der Kapelle Maria Sonnenberg

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle
Stiftjahrzeit für Mathild Truttmann-Zraggen und Familie, Geissweg
Stiftjahrzeit für Josef und Marie Zwyssig-Aschwanden und Familie, Aerlig
Stiftjahrzeit für Josef und Linda Aschwanden-Zwyssig sowie Verwandte und Nachbarn, Geissweg

Sonntag, 22. Mai

10.30 Wortgottesfeier mit Kommunion mit Michael Josef

Stiftjahrzeit für Hermann und Agnes Zwyssig-Aschwanden und Familien Eggen

Kollekte für Mariannahiller Missionare

Mittwoch, 25. Mai

09.00 **Keine** Eucharistiefeier

Mittwoch/Donnerstag, 25./26. Mai

Teilnahme der Erstkommunikanten an der Wallfahrt nach Einsiedeln

Freitag, 27. Mai

Mittagstisch im Rest. Montana

Kirchgemeindeversammlung

Wallfahrt zur Tellsplatte

Samstag, 28. Mai

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle
Stiftjahrzeit für Josef Wipfli, Fäll

Sonntag, 29. Mai

10.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet

Gedächtnis der Klassenvereinigung 1928-31 abschliessend Gräberbesuch
Stiftjahrzeit für Alois und Marie Zwyszig-Zähler, Tannegg und Elisa Zwyszig und Josefina Muther, Leonina sowie Marlis Näpflin-Zwyszig
Stiftjahrzeit für Michael und Emilie Zwyszig-Ziegler und Kinder, Wissig
Stiftjahrzeit für Josef und Linda Aschwanden-Zwyszig sowie Verwandte und Nachbarn, Geissweg
Stiftjahrzeit für Prof. Jos. Maria Aschwanden, Kloster Ingenbohl

Kollekte für das Priesterseminar in Chur



Wichtige Adressen

Homepage: www.kirche-seelisberg.ch

Pfarrer:
Daniel Guillet
PF 48, 6375 Beckenried
079 437 53 49
daniel.guillet@beckenried.ch

Sekretariat:

Marcelle Berlinger
Telefon: 041 820 12 88
Fax: 041 820 38 91
pfarramt@seelisberg.ch

Religionsunterricht:
Yolanda Pedrero
Giglenstr. 8, 6060 Sarnen
079 624 95 45
yola1@gmx.ch

Sakristan Pfarrkirche
Josef Zwyszig
041 820 19 50
079 478 85 63

Sakristanin Kapelle MSB
Monika Huser
041 820 24 92

Seelisberger Wallfahrt nach Unterschönenbuch

Freitag, 20. Mai 2011

20.00 Uhr Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der St. Wendelinskapelle.

Fahrgelegenheit ab Seelisberg:

19.00 ab Seelisberg Bahnhof mit Halt an allen Busstationen in Seelisberg.

Fahrpreis: Fr. 25.--

Eine verbindliche Anmeldung ist erforderlich bis am **18. Mai 2010** ans Pfarreisekretariat Seelisberg, Telefon 041 820 12 88
Email pfarramt@seelisberg.ch

Wallfahrt nach Emmetten

Dienstag, 31. Mai 2011

20.00 Uhr Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Pfarrkirche Emmetten

Fahrgelegenheit ab Seelisberg:

19.45 ab Seelisberg Bahnhof mit Halt an allen Busstationen in Seelisberg.

Eine verbindliche Anmeldung ist erforderlich bis am **30. Mai 2010** ans Pfarreisekretariat Seelisberg, Telefon 041 820 12 88
Email pfarramt@seelisberg.ch!

Erstkommunionfamilien treffen sich

Am 16. April kamen die Erstkommunionfamilien, die Katechetin Yolanda Pedrero und ich zum Eltern-Kind-Nachmittag zusammen. In der Kirche übten wir die kindgerechten Erstkommunionlieder ein. Der Organist Josef Nigg half uns mit der seiner fachgerechten Orgelbegeitung, die richtigen Töne im rechten Moment zu finden. Schon bald gewannen wir an Sicherheit und konnten dann beschwingt und laut singen. Bei der anschliessenden Tauf-erneuerung geht es um eine Glaubensbezeugung. Bei der Kindertaufe bringen die Eltern, Paten und Angehörige ihren Glauben zum Ausdruck. Das ist wichtig, weil Taufe und Glaube zusammengehören und darum eine christliche Erziehung der Taufe folgen muss. Die Erstkommunikantinnen und Erstkommunikanten sind jetzt alt und reif genug, um sich selbst Gedanken über ihren Glauben zu machen. Darum ist es wichtig, dass sie im Zusammenhang mit der Erstkommunion Ja zu Jesus sagen. Wer Christus nachfolgt und an ihn glaubt, ist bereit, ihn in der Kommunion zu empfangen.

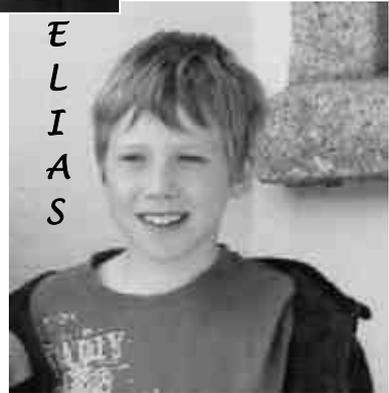
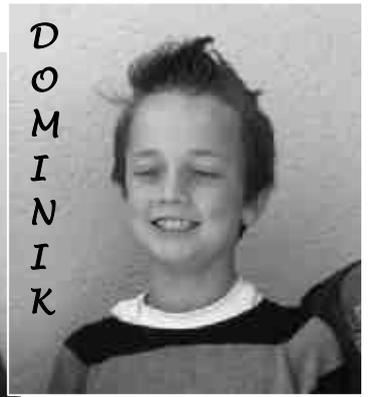
Versammelt in einem Kreis in der Taufkapelle stimmten wir uns in die Feier ein. Im Kreis drückten wir die Gemeinschaft mit Christus und dadurch auch untereinander aus. In den vordersten Bänken der Kirche gingen wir mit einer Schriftlesung und weiteren Gedanken in die Tiefe. Zur Tauferneuerung gingen wir wieder in die Taufkapelle, die jetzt blau beleuchtet war wie an der Taufe. An der Osterkerze zündeten die Kinder ihre Taufkerzen an. Zuerst bezeugten die Erstkommunionkinder ihren Glauben, dann die ganze Gemeinschaft. Schliesslich sollen die Kinder in einem glaubenden Umfeld getragen sein. Vor dem Abschluss beteten die Kinder die Fürbitten vor. Mit den jetzt bekannten Erstkommunionliedern lockerten wir die Feier auf.

Im Schulhaus bastelten die Kinder und die

Eltern schöne, farbenfrohe Erstkommuniondekorationen. In dieser Zeit suchte Irma Waser die passenden Erstkommunionkleider für die Kinder aus. Gewisse Anpassungen wird sie vornehmen. Auch in der Liturgie muss die Kleidergrösse stimmen! Nach diesem arbeitsreichen Nachmittag durften alle ihren wohlverdienten Zvieri geniessen. Auf den Schulhausplatz bei strahlendem Sonnenschein verbrachten die Kinder die Pause mit Spielen. Allen danke ich für die gute Mitarbeit. Ganz besonders danke ich den Eltern, die sich mit weiteren Dekorationen zusätzlich ins Zeug legen. Die uns vorgelegten Vorlagen haben uns sofort begeistert. Auf eine schöne Erstkommunion am 8. Mai dürfen wir uns freuen!

Daniel Guillet





280 Ministrierende aus dem ganzen Kanton

Am Mittag des 9. April trafen sich die Seelisberger Ministrantinnen und Ministranten vor der Kirche. Mit einem Kleinbus fuhren wir zum Schulhaus in Bürglen zum kantonalen Ministrantentreffen. Das sommerliche Wetter trug zum Gelingen dieses grossen Anlasses bei. Schon eine riesige Schar von Kindern und Jugendlichen war dort. Es wurde immer mehr, bis schliesslich etwa 280 Ministrierende beisammen waren. Um 13.30 Uhr begann der Anlass mit einer lebendigen und aufgestellten Begrüssung. Bei der Benennung der vertretenen Pfarreien mussten die jeweiligen Ministrierenden sich mit Schreien bemerkbar machen. Obwohl wir aus dem kleinen Dorf Seelisberg nicht gerade die grösste Ministrantenschar haben, machten wir uns durch lautes Geschrei gut bemerkbar.

Nachher teilten sich die vielen in Gruppen auf, um sich an die verschiedenen abwechslungsreichen Posten zu wagen. Auf dem Schulhausplatz war ein grosses Gestänge aufgestellt, wo ich mich die ganze Zeit fragte, für was das gut sei. Später zeigte sich, dass es ein riesiges Tischfussball ist, wo die Kinder sich als lebendige Figuren aktiv betätigten. Jene an der gleichen Stange mussten aufpassen, dass alle sich in die gleiche Richtung bewegten. Es gab auch andere Posten, die eine körperliche Herausforderung waren. Mit einem OL durchs Dorf konnten sie Bürglen kennen lernen. In der Kirche konnte man hinter die Kulissen schauen. Besonders spannend war, die Königin der Instrumente, die Orgel mit ihren fast grenzenlosen spielerischen Möglichkeiten auszuprobieren. Die einen erwiesen sich beim Bau von sehr hohen Kirchtürmen aus Holzklötzchen als wahre Baumeister. Unsere Ministrierenden bauten ein zweites Hotel Sonnenberg. Im ehrenvollen Gespräch mit Generalvikar Martin Kopp staunten viele, wie es hohe Kirchenleute gibt,

die durch ihre Volksnähe und natürliche Art schnell einen guten Draht zu Kindern und Jugendlichen finden. Lebendige Tänze und noch viele weitere Möglichkeiten wurden angeboten.

Zum Abschluss feierten alle zusammen einen lebendigen Gottesdienst mit dem Generalvikar. Weil ich wegen dem Vorabendgottesdienst und dem Andi Weiss Konzert in Beckenried nur am Anfang des Treffens dabei sein konnte, holten Mütter die Kinder in Bürglen ab, wofür ich sehr dankbar bin. Begeistert reisten die Ministrierenden nach Seelisberg zurück.

Daniel Guillet



Auf Truttmann folgt Truttmann als Gemeindeschreiberin

NC. Am 1. August 2011 übernimmt Kathrin Truttmann in Seelisberg das Amt als Gemeindeschreiberin. Vorgänger Martin Truttmann-Aschwanden hatte dieses Amt während 37 Jahren ausgeübt. Zur Verstärkung auf der Seelisberger Gemeindekanzlei arbeitet seit dem 1. April 2011 Hermann Wipfli-Barmettler als Sachbearbeiter Rechnungswesen.

Der Seelisberger Gemeinderat wählte an seiner letzten Sitzung Kathrin Truttmann als neue Gemeindeschreiberin. Sie übernimmt am 1. August 2011 die volle Verantwortung für dieses Amt. «Wir freuen uns, eine der wichtigsten Schlüsselpositionen in der Gemeinde durch eine junge Seelisbergerin neu besetzen zu können» bestätigte Gemeindepräsident Kari Huser die einstimmige Wahl. «Die Gemeindekanzlei ist ein Dienstleistungsbetrieb, ein Aushängeschild für die Gemeinde und ein Drehpunkt für die Einwohner. Wir müssen versuchen den Bedürfnissen der Seelisbergerinnen und Seelisberger gerecht zu werden» meinte die neu gewählte Gemeindeschreiberin Kathrin Truttmann zu den Herausforderungen ihres neuen Jobs.

Quereinsteigerin

Kathrin Truttmann ist in Seelisberg geboren und aufgewachsen. Nach der Ausbildung zur Chemielaborantin hat sie erfolgreich die Handelsschule absolviert. Sie hat über 10 Jahre Erfahrungen mit verschiedenen Sekretariatsarbeiten im kaufmännischen Bereich gesammelt. Nach einer grossen Weltreise auf dem Tandem hat sie ihre Arbeit vor gut einem Jahr auf der Gemeindekanzlei begonnen. Unterstützung erhält die neue Gemeindeschreiberin von Hermann Wipfli. Als gelernter Förster hat er sich in verschiedene Ausbildungen zum Technischen Kaufmann weitergebildet und auch bereits erste praktische Erfahrungen in Altdorf gesammelt. «Es ist schön, dass wir

unser Arbeiterteam auf der Gemeindekanzlei nach der 37-jährigen hervorragenden Arbeit von Martin Truttmann wieder durch Seelisberger besetzen können. Hoffentlich bleibt die Konstanz weiterhin bestehen» freut sich Gemeindepräsident Kari Huser über den geglückten Wechsel.

Umfeld ändert, Kernaufgaben bleiben

Martin Truttmann hat in den letzten 37 Jahren die Gemeindekanzlei geleitet. Er hat dabei acht Gemeindepräsidenten und neun Bürgerratspräsidenten erlebt. Viele Jahre war er auch Zivilstandsbeamter. Hunderte von Sitzungen hat er in dieser Zeit protokolliert. «Vor allem das Umfeld hat sich in dieser Zeit komplett geändert. Wenn ich nur an die Entwicklung der Technik denke» erinnert sich Martin Truttmann an die lange Wirkungszeit zurück. Die Kernaufgaben sind aber bis heute die gleichen geblieben. «Ich freue mich jetzt auf mehr Zeit für meine Familie und die vielen Hobbys». Seiner Nachfolgerin wünscht er viel Genugtuung und das gleiche Vertrauen der Einwohnerschaft, dass auch er über die vielen Jahre erleben durfte.

Christoph Näpflin



Mit dem Frühling kommt die Sonne, aber auch die Gartenarbeit, der Frühlingsputz und ...

GESUCHT: (Ferien-)Jobs für Jugendliche

Haben Sie alle Hände voll zu tun? Sehen Sie nicht mehr über den Berg Ihrer Arbeit?

Rennt Ihnen die Zeit davon? Wir haben die Lösung! Die Ferien- / Freizeit-Jobbörse ist genau das richtige für Sie!

Die Ferienjobbörse der Katholischen Arbeitsstelle Nidwalden (KAN) hat ein Problem: Angebot und Nachfrage decken sich nicht. Es gibt viel mehr arbeitswillige Jugendliche als Angebote.

Dies hat aber nicht in erster Linie mit der wirtschaftlichen Lage zu tun, sondern damit, dass die Firmen/Privatpersonen mit «unseren Leuten» so zufrieden sind, dass sie sie wieder engagieren und nicht mehr bei uns ausschreiben.

Ein Teufelskreis! Die Jobbörse verliert an Attraktivität und die Jugendlichen erleben, was sie oft erleben: Ich werde nicht gebraucht. Sie kommen immer weniger bei mir vorbei, um die Angebote zu studieren und ich verliere damit eine wichtige Kontaktmöglichkeit mit den Jugendlichen.

Schlussendlich verlieren alle: Die Jugendlichen, die Jugendseelsorge der KAN und auch Sie. Deshalb der dringende Aufruf an Sie, Ihre Bekannten,

Ihre Firma: Gönnen und leisten Sie sich jugendliche Unterstützung mit einem Jobangebot in unserer Börse. Sie können (fast) alles ausschreiben; die Palette möglicher Arbeiten ist (beinahe) grenzenlos!

Silvia Brändle, Jugendpastoral KAN

Formular für (Ferien-)Job-Angebot

Name
Vorname
Strasse
PLZ/Ort
Telefon
e-mail

Art der Tätigkeit (unterstreichen)

Kinderbetreuung, Haushalt, Putzhilfe, Bau, Landwirtschaft, Gastgewerbe; Verkauf, Zügelhilfe, Computerarbeit, Büro, usw.

Nähere Beschreibung oder Voraussetzungen:

.....

Einsatzzeit (unterstreichen)

Schulferien; Wochenende; Abend; regelmässig
Einzelne Tage (welche)
Genau(e) Datum/Daten/Zeitraum

.....

Formular senden an:

Jobbörse, Kath. Arbeitsstelle NW / KAN,
Bahnhofplatz 4, 6371 Stans

oder Anmeldung per Internet:

www.kan.ch/jugendseelsorge/ferienjobbörse

Für Fragen:

041 610 74 47 / braendle@kan.ch



Mai-Aktion der KAB: Brücke · Le pont

KAB: Aus der Sklaverei befreien

Menschenhandel und Sklaverei gibt es trotz Verbot bis heute. Brücke · Le pont weist anhand eines Beispiels aus Brasilien auf diesen Skandal hin. Das Hilfswerk bittet um Unterstützung für jene Menschen, die sich für Freiheit und Würde einsetzen.

Trotz des weltweiten Verbots der Sklaverei sind heute mehr als 12 Millionen Menschen versklavt, in Fabriken und Handwerksbetrieben, auf Plantagen, in Steinbrüchen und im Bergbau. Auf der verzweifelten Suche nach Arbeit und Verdienst fallen Erwachsene und Jugendliche auf falsche Versprechungen von Arbeitgebern herein und geraten in Schuldenabhängigkeit.

Im Urwald gefangen

Die weltweite Gier nach Nahrungs- und Futtermitteln sowie der Run auf Agrotreibstoffe verschlingen in Brasilien riesige Flächen an Land und Urwald. Für die Plantagen werden billige Arbeitskräfte gebraucht. Arbeitslose lassen sich gerne anheuern und in abgelegene Gegenden transportieren. Doch schon bei der Ankunft am Arbeitsplatz sitzen die Arbeitenden in der Schuldenfalle. Ihnen werden alle Auslagen der Reise sowie die Kosten für Verpflegung, Unterkunft, Werkzeuge und Arbeitskleider als Schulden angekreidet. Trotz harter Arbeit werden die Männer ihre Schulden nie los, ja es kommen stets neue dazu, etwa für Medikamente oder Schäden bei Unfällen.

Psychoterror und Gewalt

Die Arbeitenden sind meist menschenunwürdig untergebracht. Sie hausen unter Plastikplanen, erhalten miserable Verpflegung und haben keinen Zugang zu sauberem Wasser. Drohungen und Gewaltanwendungen schüchtern die Arbeiter ein



Mit Plakaten und Veranstaltungen warnt die Kommission für Landpastoral die Arbeitslosen davor, auf falsche Versprechungen hereinzufallen.

und machen einen Ausweg aus ihrer misslichen Lage praktisch unmöglich. Häufig werden ihnen auch die Ausweise abgenommen.

«Augen auf, um nicht Sklave zu werden»

Unter diesem Motto führt die Kommission für Landpastoral (CPT) seit 1997 eine engagierte Kampagne gegen die Sklavenarbeit in Brasilien durch. Mit Faltblättern, Plakaten und Vorträgen informiert sie die Bevölkerung über die drohende Gefahr. CPT geht den Anzeichen von Sklaverei nach und mobilisiert die Behörden, damit sie die Fälle untersuchen und die festgehaltenen Arbeiter befreien. Die Sklaverei wird aber erst dann Vergangenheit sein, wenn die Arbeitssuchenden eine Alternative zu den falschen Versprechungen haben. Brücke · Le pont unterstützt die CPT, die sich für bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen der Landbevölkerung einsetzt.

Claudia Locher, Brücke · Le pont

Informationen: www.bruecke.ch
Spendenkonto: PC 90-13318-2

3. Ostersonntag, 14./15. Mai: Weltgebetstag für kirchliche Berufe

Von innen wachsen wie ein Baum

Aufruf zum Gebet um kirchliche Berufe und freiwillig Engagierte – damit Glaube und Pfarrei von innen wachsen wie ein Baum.

«Von innen wachsen» – unter diesem Titel steht dieses Jahr der Weltgebetstag für kirchliche Berufe. Weltweit beten Christinnen und Christen an diesem Sonntag, dass Gott Frauen und Männer in kirchliche Berufe (be-)ruft.

Glaube wächst von innen

«Von innen wachsen» – da sehe ich das Bild einer Baumscheibe. Von der Mitte ausgehend bildet sich Ring für Ring. Jeder Ring steht für ein gelebtes Jahr. Ring für Ring, Jahr für Jahr wächst der Baum, manchmal mehr und manchmal weniger, immer von innen nach aussen. Ganz zuinnerst, ganz in der Mitte ist die Ader. Durch sie strömt der Lebenssaft, von ganz unten, von der Wurzel aus bis hinauf zur Krone. Von dieser Mitte aus lebt und wächst der Baum.

«Von innen wachsen» wie ein Baum, das gilt auch für den Glauben. Niemand kann uns den Glauben an Gott einfach überstülpen, uns mit Glauben imprägnieren, so dass er ein Leben lang «erhebt». Glaube muss von innen wachsen und reifen. Und das kann er nur, wenn zuinnerst in seiner Mitte jene Ader ist, durch die der Lebenssaft strömt. Dieser Lebenssaft des Glaubens, das ist der Geist Gottes. Er strömt von der Wurzel bis zur Krone und bis in alle Äste hinaus. Deshalb ist der Glaube Geschenk Gottes.

Was für den Glauben eines jeden Menschen gilt, das gilt auch für die Berufung zu einem besonderen kirchlichen Dienst: Sie ist Geschenk Gottes und muss von innen wachsen und reifen.

Gebet um kirchliche Berufungen und um freiwillig Engagierte in der Kirche

Berufungen zu einem kirchlichen Dienst sind also weder machbar noch erzwingbar. Sie sind ein Geschenk Gottes. Und dennoch macht es Sinn, darum zu beten und Gott darum zu bitten, dass er Menschen in einen besonderen Dienst ruft und ihnen die Kraft dazu gibt.

Gerade im diesjährigen «Europäischen Jahr der Freiwilligenarbeit 2011» (aber hoffentlich nicht nur in diesem einen Jahr) darf sich unser

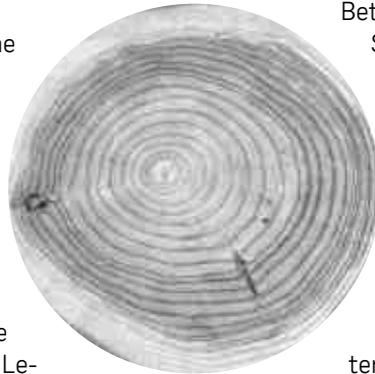
Beten aber weder auf einen einzigen Sonntag noch ausschliesslich auf kirchliche Berufe beschränken.

Unser Beten um kirchliche Berufe muss auch alle «freiwillig Engagierten» einschliessen.

Denn die Pfarrei, die Kirche am Ort, kann nur dann leben, von innen wachsen und blühen, wenn die «bezahlt Bediensteten» mit den «freiwillig Engagierten» zusammen darum bemüht sind,

dass Gottes Geist, der Lebenssaft der Kirche alle Adern der Pfarrei durchströmt – von der Wurzel bis zur Krone und hinaus bis in die kleinsten und feinsten Verästelungen.

Silvia Brändle



Kirchliche Berufe im Film

Die Uni Luzern porträtiert Studierende. Neun Frauen und Männer berichten von ihrer Motivation zum Theologiestudium und ihren Zukunftswünschen. Sie geben einen Einblick in den Berufsalltag als Pastoralassistentin, Religionslehrer, Hilfswerkmitarbeiterin, Priester oder Flughafenseelsorgerin. www.unilu.ch/tf

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

Aus der Region

Spiritualität

in der Kapuzinerkirche

Eucharistiefeier zu Herz-Jesu
und Fest Hl. Charbel (SLS)
FR, 06.05.2011, 19.30 Uhr

Laudes mit Kommunionfeier
SO, 08./15./22.05.2011
07.00 Uhr

Gebet für den Frieden (SLS)
DI, 10.05.2011, 19.00 Uhr

Meditation im inneren Chor
DI, 10.05.2011, 16.00 bis
17.15 Uhr / 20.00 bis 21.15 Uhr

Spiritualität

im Kloster St. Klara

Offene Vesper
SO, 15.05.2011, 17.30 Uhr

Innehalten
Musik und Meditation
DI, 24.05.2011, 20.00 Uhr

Bistro Interculturel

Weltvolkstanz
SA, 07.05.2011
14.30 bis 17.00 Uhr
Öki Stansstad

Dorfführung Stans
SA, 14.05.2011
15.00 bis 18.00 Uhr
Treffpunkt Dorfplatz Stans

Orgelmatinee

Patricia Ott, Zürich
Samstag, 14.05.2011
11.00 Uhr, Pfarrkirche Stans

Autorenlesung

Christoph Schwyzer liest
aus seinem Buch «und heim»,
84 eindrückliche Portraits
von betagten Menschen.
www.aktuel.ch
MI, 11.05.2011, 20.00 Uhr
Gemeindebibliothek Stans

SKF NW

Generalversammlung

DO, 12.05.2011, 19.00 Uhr
Öki Stansstad

Muisigmäss Ennetmoos

Echo vom Zingelegg
SO, 15.05.2011, 11.00 Uhr
Feldgottesdienst Zingel

gloBall

Mit Leuten verschiedener
Herkunft und Hautfarbe Sport
treiben: Unihockey, Basketball,
Fussball, Volleyball oder
Tischtennis.
Info: M. Brun, 041 610 48 45
SO, 15.05.2011
15.00 bis 17.00 Uhr
Sportanlagen Kollegi Stans

Grillabend der Landjugend

SO, 22.05.2011, 20.00 Uhr
Kreuzeggütte Stans

Nidwaldner Wallfahrten

Bittgang der Genossen nach
Maria Rickenbach
MI, 18.05.2011

Landeswallfahrt Einsiedeln
MI 25. und DO 26. Mai 2011

Reden über den Tod

Der sterbende Mensch und
seine Bezugspersonen. Wie
miteinander reden; wann lieber
schweigen; und wenn es die
Sprache verschlägt; wie ohne
Sprache miteinander reden?
www.caritas-luzern.ch
MO, 23.05.2011,
09.00 bis 16.30 Uhr,
Haus Bruchmatt Luzern

Gesprächsgruppe: Angehörige von Demenzkranken

Aus der Isolation ausbrechen,
neue Kräfte schöpfen, erzählen
und zuhören, Erfahrungen
austauschen, von Fachleuten
profitieren - unentgeltlich.
(Info: www.alz.ch)
MI, 25.05.2011
Chilezentrum Hergiswil

Kirchenfrauen-Kabarett

Sechs Kirchenfrauen aus
Österreich verarbeiten kreativ
und humorvoll Aussagen und
Taten von Kirchenmännern.
www.kirchenfrauen-kabarett.at
FR, 27. Mai, 20.00 Uhr
Gallusheim Kriens
Vorverkauf:
www.bpk-luzern.ch oder
041 329 10 00 und Abendkasse

Exerzitien für Frauen

www.kloster-st-klara-stans.ch
Telefon 041 619 08 10
Sr. Sabine Lustenberger
DO, 26.05. bis SA, 04.06.2011
Haus der Begegnung Ilanz

AZA 6377 Seelisberg

erscheint 14-täglich



Montag 9. Mai

Übung mit SV Beckenried zum

Thema: Bergung

Treffpunkt: 20.00 Uhr beim **Event Center Seelisberg**

Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand

Landeswallfahrt nach Einsiedeln

Mittwoch/Donnerstag, 25./26. Mai 2011

Extrazug

Die Teilnehmer von Emmetten und Seelisberg besteigen den Zug in Stans. Der Zubringerdienst erfolgt mit Postauto.

Spezialbillette: Erwachsene Fr. 30.00 (mit und ohne Halbtax/ GA;

Kinder 6 – 16 Jahre Fr. 15.00

Die Spezialbillette sind direkt im Postauto zu lösen.

Abfahrt in Emmetten: 10.48 / Ankunft in Einsiedeln: 13.21

Abfahrt in Einsiedeln: 14.34 / Ankunft in Emmetten: 17.09

Programm

Mittwoch, 25. Mai: Gemeinsamer Einzug in die Pfarrkirche um 16.15 Uhr
Feierliche Vesper um 16.30 Uhr
Hl. Messe in der Gnadenkapelle um 7.30 Uhr

Donnerstag, 26. Mai: Hl. Messe mit den Erstkommunikanten in der Klosterkirche um 09.30 Uhr
Pilgerpredigt um 13.30 Uhr

Betonblatter – Schönes Dauerhaftes aus Rhabarberblattern

Mit einem Rhabarberblatt und Beton stellen wir in kurzer Zeit eine Schale zum Aufstellen und Bepflanzen her. Die Schalen sind winterfest und sehen vor und im Haus sehr dekorativ aus.

Datum: Montag 16. Mai 2011

Zeit: 20 – 22 Uhr

Kosten: FG 35 Franken sonst 40 Franken

Ort: Stall Oberhofstatt

Kursleitung: Doris Huser, Ennetbürgen

Anmeldung: bis am 09. Mai bei Monika Huser, Bergweg 4, 041 820 24 92

Organisiert durch:



FRÜHLINGS- YOGA

für Frauen und Männer **IN SEELISBERG!**

MONTAGS VON: 17.30 – 18.40 Uhr oder 18.45 – 19.55 UHR IN DER TURNHALLE!

Es werden zwei Gruppen angeboten, kommen Sie dann, wenn es Ihnen zeitlich besser passt.

KURSDATEN: APRIL: 18. / MAI: 2. / 9. / 16. / 23. / 30. / JUNI: 20. und 27.

MITNEHMEN: Bequeme Kleider, warme Socken, eine Wolldecke

KOSTEN: 8-er Abo für Fr. 100.-- oder Fr. 15.-- pro Mal

OHNE ANMELDUNG, KOMMEN SIE EINFACH. ICH FREUE MICH.

Yogalehrerin: Beta Berlekovics

Für Fragen: H. Riechsteiner Tel. 041/ 820 31 25